

Landgraf Balthasar an König Ruprecht: erhebt Einspruch gegen die falschen Angaben des Landgrafen Hermann II. von Hessen wegen Eschwege und Sontra und gegen den zu des letztern Gunsten in Nürnberg erfolgten Ausspruch des Königs. Gotha, 1403 Febr. 20.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden W. A. Hessische Sachen Bl. 1.

Anm.: Ueberschrift: Copia reg[istri?]; auf der Rückseite: Copia d. (beide Bemerkungen gleichzeitig). — Vergl. No. 482.

Unsern willigen vlisigen dinst zuvor. Allirdurchluchtigeste furste, liebir herre und oheim. Wir han vornommen, wie daz ir einen uzspruch gethan had zewisschen unserm herren von Meintze und unserm ohmen deme lantgrafen von Hessen umbe yre schelunge und zeweitracht, die sie undir einandir gehad han, und nemelichen umbe 10 Esschinwege und Suntra, die sloße uns mit unserm herren vom Meintze anruren und wir daran zcu deme halbin teile han laßen kommen, daz wir meinen gethan haben mit guten fugen und gelymphe, zcu demeselben uzspruche ir uns ný geheisschen had. Sundirlichen so han uns die unsern, die wir gein Nuremberge zcu deme tage geschickt hadten, eine schrift bracht, die yn unsers herren von Meintze rete gegeben haben und yn gesagit, daz 15 derselbe unsir ohme der lantgrafe von Hessen die schriefft gein unserm herren von Meintze undir andirn synen schulden gegeben habe, darinne er unsers gelymphe vaste remet (*sic*), des, als wir meinen, nicht sin solde, als wir mit ym in gute sitzen solden, als zewisschen uns beidirsit geteidinget ist, und man ouch nicht vindet, daz ym Esschinwege und Suntra also zcugeteilet sind, und sich vil andirs vorlaufen had, als wir dar- 20 widdir briefe und kuntschaft han, des wir wol konnen uzrichtung gethun, wo des not ist. So sint wir auch eigentlichen undirrichtet, daz uns derselbe unsir ohme der lantgrafe von Hessen gein fursten, grafen, herren, rittern und knechten zcu Nurenberg, nochdeme als die unsern von dannen qwamen, grobelichen zcu reden gesatzt habe, nemelichen auch umbe Esschinwege und Suntra, wievil unrechtis wir ym daran thun sollen, remet (*sic*) 25 er uns in gutlichen dingen alzcuvil unsers gelymphe, daran er uns doch ý unrecht thud. Wanne undir andirn sachen, die dargein vor uns sind, so han wir synen vorsegilten brief^{a)}, daz wir mit ym umbe Esschinwege und Suntra und andir sachen gesunet sin noch der zciit, als zcu Furcheim zewisschen uns sal geteidinget sin^{b)}, als er in synen schulden setzet. Auch, liebir herre und oheme, haben wir eigintlichin vornommen, wie 30 daz ir Esschinwege und Suntra deme egenanten unserm ohmen deme lantgrafen von Hessen zcugesprochen habt und daz wir in deme uzspruche, den ir darumbe had gethan, vaste ungelymplichen geruret sin sollen, daran wir meinen, daz uns gar ungutlich von uch geschee, und hetten uch nicht gleubit, daz ir einen sulchen uzspruch hindir uns gethan hettet, sundern uns mugelichir darzcu geheisset und vorbotschaft und unser antwurte 35 und gelymph vorhort, daz besondern von syppe und mageschaft wegen billich sin solde, als wir meinen. Und als uch der vorgeante lantgrafe unsir ohme einen artikel undir

484. a) dat. 1392 Juli 9. Cod. dipl. Sax. IB. 1,323 No. 436. Vergl. oben No. 23. 161. b) dat. 1387 Juli 2. Cod. dipl. Sax. IB. 1,171 No. 222.